„Fühlt euch wie zu Hause"

OB Henke empfängt Gastschüler aus Montbéliard im Rathaus

big.– Eine bunte Schülerhorde stürzt die Rathaustreppe hoch und läßt sich im Sitzungssaal ungeniert im Schneidersitz auf dem Boden nieder. Sie quasselt und kichert mit ihren Freunden und beklatscht deutsche Schüler, die Orangensaft, Butterbrezeln und süße Stückle bringen. Der Grund für diese Ausgelassenheit ist ein Schüleraustausch, der 14 bis 16 Jahre junge Franzosen aus Montbéliard im Rahmen des deutsch-französischen Jugendtreffens bis zum 1. Oktober nach Ludwigsburg gebracht hat.

Die jungen Franzosen kommen aus zwei Gymnasien und einer Realschule. Sie sind in Familien von Schülern des Schiller- und Mörike-Gymnasiums und der Gottlieb-Daimler-Realschule untergebracht. Oberbürgermeister Hans Jochen Henke ließ es sich nicht entgehen, die jungen Franzosen auf Französisch zu begrüßen.

Nach einem kurzen Abriß der Geschichte Ludwigsburgs betont Henke, daß man über die deutsch-französische Beziehung nicht nur sprechen, sondern vor allem etwas tun solle. „Also trefft Euch und redet miteinander." Er erinnert die Schüler dabei an das wichtigste Kommunikationsmittel, nämlich die Sprache. „Bemüht euch, die Sprache des Nachbarn zu erlernen, sonst werden wir uns mit der Zeit alle auf Englisch unterhalten müssen. Ohne die Kenntnisse der anderen Sprache geht nicht nur die Tradition, sondern auch die ganze deutsch-französische Verbindung verloren."

Um den Zeigefinger nicht zu sehr zu erheben, ließ er die Schüler mit einem „fühlt Euch hier wie zu Hause" wieder ungezwungen reden. Aber die Mädchen und Jungs wollen eigentlich nichts anderes als „Kontakte zu anderen Leuten", wie die 16jährige Karin aus dem Mörikegymnasium, erklärt. Bis auf wenige deutsche Schüler, die sich einen Gastfranzosen nur deshalb genommen haben, „weil's halt alle so machen", freuen sich die meisten bereits auf ihren Besuch in Montbéliard im Frühjahr. Der 14jährige Claude aus dem Collège Brossolette kam in erster Linie nach Ludwigsburg, „um besser Deutsch zu lernen und weil er sich aufs Fest am Wochenende gefreut hat".

Sit-in im Rathaussitzungssaal. OB Henke empfängt die französischen Gastschüler. **Bild: LKZ-Zeller**

Der Leser hat das Wort

Die unter dieser Rubrik veröffentlichten Zuschriften stellen die Meinung des Einsenders dar. Die Redaktion zeichnet nur presserechtlich dafür verantwortlich, behält sich aber das Recht der sinnwahrenden Kürzung vor.

Kritik an Premierminister

In einem Leserbrief kritisiert der in der Friedensbewegung engagierte Milo Vyzina, Auf der Schanz 65 in Ludwigsburg, das deutsch-französische Jugendtreffen und die Äußerungen des französischen Premierministers Jacques Chirac. (Siehe auch Äußerung der Jusos.)

sung ist, wissen die Menschen an der Basis, daß ihr beständiger Friedenswille diese ersten Veränderungen überhaupt in Gang gesetzt hat. Mit dem Olof-Palme-Friedensmarsch wurde jetzt ein zweiter Schritt eingeleitet, denn die Genfer Verträge sind zu wenig. Nur drei Prozent des atomaren Vernichtungspotentials

integrierende und fortschrittliche Europapolitik. Wer diesen Ansatz begriffen hat, dem kann es auch keine Probleme bereiten, genau denselben Weg in bezug auf unsere östlichen Nachbarn einzuschlagen.

Aus genau diesem Grund

Sprechstunde bei OB Henke

Die nächste öffentliche Sprechstunde hält Oberbürgermeister Hans Jochen Henke am Freitag, 2. Oktober 1987, von 16 bis 18.30 Uhr (Rathaus, I. Stock, Zimmer 109). Persönliche oder telefonische Anmeldung (9 10–2 20) ist dazu ab Montag, 28. September 1987, 8 Uhr, erforderlich. Bei der Voranmeldung werden dann jeweils die Reihenfolge sowie der genaue Besuchstermin abgestimmt